



Jahresbericht 2024 / 2025

Magistrat der Kreisstadt Groß-Gerau
Fachbereich V, Gesellschaft, Kultur und Soziales
Fachdienst Soziales
Städtische Seniorenarbeit Groß-Gerau
Haus Raiss - Frankfurter Straße 46
64521 Groß-Gerau

Juni 2026



Inhalt

1.	Vorbemerkung	2
2.	Sozialdaten Kreisstadt Groß-Gerau	3
3.	Personal	5
4.	Qualitätssicherung	6
5.	Beratung und Einzelfallhilfe	7
6.	Rentenansprüche	9
7.	Wohnberechtigungsscheine	9
8.	Veranstaltungen	10
9.	Gruppenangebote	16
10.	Das Haus Raiss	17
11.	Fahrdienste	20
12.	Besuchskreis	20
13.	Ehrenamt	21
14.	Beteiligung	22
15.	Seniorenbeirat	22
16.	Netzwerke	24
17.	Stadtteile	23
18.	Öffentlichkeitsarbeit	25
19.	Ausblick 2026	25

1. Vorbemerkung

In den Berichtsjahren 2024 und 2025 beschäftigte sich die Seniorenarbeit mit dem Aufbau und der Belegung des Haus Raiss (seit September 2023 für Gruppen nutzbar), dem Erhalt und der Weiterentwicklung der Angebote, sowie mit den Herausforderungen, die mit den Haushaltskürzungen einhergingen. Damit verbunden war die Frage, ob und wie Veranstaltungen, Gruppenangebote, Vorträge und Kurse möglichst kostendeckend angeboten werden können.

Große Veranstaltungen wie Kreppelcafé, Schifffahrt und Adventsfeier können allerdings trotz Einsparungen und Erhöhung der Ticketpreise nicht kostendeckend angeboten werden. Alternativ wurde zum Teil auf kleinere, kostendeckende Formate gesetzt.

Die Gesetzliche Grundlage der Seniorenarbeit leitet sich aus der allgemeinen Daseinsvorsorge, sowie § 71 SGB XII (Altenhilfe) ab, die konkrete Ausgestaltung legt das Stadtparlament mit der Verwaltungsspitze und dem Fachamt fest. Regelmäßig geschieht dies neben der Haushaltsaufstellung auch durch die Verabschiedung der Konzeption und der Jahresberichte.

Erfreulich war, dass 2024 zwei neue Mitarbeiterinnen in Vollzeit ihren Dienst antreten konnten: Nach längerer Vakanz wurde die zweite Stelle in der Sozialarbeit wiederbesetzt, ebenfalls nachbesetzt wurde die Stellvertretende Amtsleitung des Amtes Soziales, Integration, Jugend und Senioren (SIJUS). Die im letzten Bericht angekündigte Stelle der Gemeindepflege konnte jedoch aus Gründen der Haushaltslage nicht eingerichtet werden.

Wie in der 2023 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Konzeption beschrieben, fungiert die Städtische Seniorenarbeit als Fachstelle für selbstbestimmtes Leben im Alter. Das übergeordnete Ziel ist es, die in Groß-Gerau lebenden Seniorinnen und Senioren dabei zu unterstützen, möglichst lange ihre seelische und körperliche Gesundheit zu erhalten und selbstbestimmt und eigenständig bei maximal möglicher Lebensqualität zu leben.

Dies geschieht durch verschiedene Angebote wie Beratung, Einzelfallhilfe, Veranstaltungen, Gruppenangebote, Management des Haus Raiss, Förderung von Ehrenamt, Vernetzung von Akteuren der Altenhilfe, aber auch durch Rückmeldung von Trends und Bedarfen an die Verwaltungsspitze und die Politik.

2. Sozialdaten Kreisstadt Groß-Gerau

Um die Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche der städtischen Seniorenarbeit in der kommunalen Situation einordnen und erfassen zu können, erfolgt einleitend eine Beschreibung verschiedener ausgewählter Sozialdaten aus den Jahren 2024 und 2025. Die Sozialdaten für 2024 sind den Sozialdatenmonitoren des Kreises Groß-Gerau entnommen, für 2025 aus einer Auswertung des Kreises Groß-Gerau und der Einwohnermeldestatistik der Kreisstadt Groß-Gerau.¹

Bevölkerungsentwicklung

Zum 31.12.2023 lebten 27.238 Menschen in Groß-Gerau und die Zahl der Einwohnerinnen stieg bis zum 31.12.2025 auf 27.387 an. Der Bevölkerungsbestand im Kreis Groß-Gerau stagnierte im Jahr 2024 mit einem kleinen Plus von nur noch 0,1 %.

Dabei ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung im ganzen Kreis Groß-Gerau seit 2022 negativ, d.h. dass die Zahl der Sterbefälle die Zahl der Geburten übersteigt.

Die Kreisstadt Groß-Gerau ist mit einem Saldo von – 100 im Jahr 2024 (233 Geburten und 333 Sterbefällen) die Stadt im Kreis mit dem niedrigsten Saldo. Die leicht ansteigenden Bevölkerungszahlen sind seit Jahren nur noch auf Zuzug aus dem In- und Ausland zurückzuführen.

Haushalte

In der Kreisstadt Groß-Gerau bestanden im Jahr 2025 12.609 Haushalte. Die Haushalte setzten sich zusammen aus 38,9 Prozent Single-Haushalten, 32,3 Prozent Partner-Haushalten ohne Kinder, 18,9 Prozent Partner-Haushalten mit Kindern sowie aus 3,5 Prozent Haushalten Alleinerziehender und 6,5 Prozent sonstiger Mehrpersonen-Haushalte.

Damit lebten Kinder in 22,4 Prozent der Haushalte in Groß-Gerau, also in weniger als 1/4 der Haushalte und mehr als 3/4 waren Erwachsenenhaushalte.

Allerdings lebten gleichzeitig 40 Prozent der Groß-Gerauer Bürgerinnen und Bürger in Haushalten mit Kindern und 60 Prozent in Erwachsenenhaushalten.

Der Anteil der Seniorenhaushalte mit Menschen ab 65 Jahren an allen Haushalten in Groß-Gerau lag zum 31.12.2024 bei 30 Prozent, davon waren 1/3 Haushalte mit Menschen ab 80 Jahren. Einpersonenhaushalte im Alter von über 64 Jahren gab es 2024 in Groß-Gerau 1.645, davon 1.118 weiblich und 527 männlich. 630 Einpersonenhaushalte davon waren im Alter über 80 Jahren (470 weiblich, 160 männlich).

Alter

Im Kreisgebiet steigt der Altersdurchschnitt fortlaufend an und lag im Jahr 2024 bei 43,2

Jahren. Bis zum Alter von 63 gibt es mehr Männer als Frauen im Kreis, ab einem Alter von 65 Jahren sind die Frauen in der Überzahl.

Die Auswertung des Kreises präzisiert darüber hinaus, dass der Anteil der unter 18-Jährigen an der Bevölkerung in Groß-Gerau 2025 bei 17,8 Prozent lag und der Senioren ab 65 Jahren bei 21,2 Prozent. Der Kreis Groß-Gerau wich von diesen Prozentzahlen mit 18,2 Prozent Kindern und Jugendlichen und 19,7 Prozent Seniorinnen und Senioren nur geringfügig ab.

¹ Statistikdatensatz Bevölkerungsbestand, ekom21, Stand 31.12.2025, eigene Auswertung der Einwohnerzahl aus dem Einwohnermelderegister mit Hauptwohnung in der Kreisstadt Groß-Gerau.



Nach Alter aufgeschlüsselt ergibt sich für die Kreisstadt Groß-Gerau folgendes Bild:

	EW gesamt	EW > 60 Jahren	60 - 64 Jahre	65 - 74 Jahre	75 - 84 Jahre	85 - 99 Jahre	100 + Jahre
2025	27.387	7.763	2.048	2.888	2.034	783	10

Dass die Zahl der älteren Personen auch in Groß-Gerau stetig steigt, ist seit langem bekannt. Zur Veranschaulichung:

Im Jahresbericht von 2005 betrug die Zahl der über-60-Jährigen noch 5.613, was einer Steigerung von rund 38% in 20 Jahren entspricht.

Diese Entwicklungen sollten nicht nur in der Seniorenarbeit durch Anpassung der Angebote berücksichtigt werden, sondern generell in vorausschauenden Planungen der Kreisstadt, die sich auf die Lebenswelten älterer Menschen auswirken.

Ausländische Bevölkerung/Migrationshintergrund

2025 waren 76 Prozent der Groß-Gerauer Bürgerinnen und Bürger Deutsche, 24 Prozent hatten keinen deutschen Pass.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund lag im Kreisgebiet im Jahr 2024 bei 49,4 Prozent. Die Kreisstadt Groß-Gerau wies einen Anteil von 45,1 Prozent an Menschen mit Migrationshintergrund auf, wobei sich dieser Anteil differenzieren lässt in 23,9 Prozent Ausländer, 16,7 Prozent Eingebürgerte und 4,4 Prozent Deutsch-Ausiedler.

Leistungsbezug

Die Arbeitslosenquote² lag im Jahr 2024 in der Kreisstadt mit 4,9 Prozent knapp unter der des Kreises mit 5,1 Prozent.

515 Kinder lebten 2024 in der Kreisstadt Groß-Gerau von Sozial- und Transferleistungen, das waren 12,5 Prozent aller Einwohnenden unter 15 Jahren.

Bei den Älteren standen 230 Einwohnende zwischen 55 und 65 Jahren oder 5,2 Prozent im Bürgergeldbezug.

242 Menschen ab 66 Jahren bezogen 2024 in der Kreisstadt Groß-Gerau Grundsicherung im Alter, das waren 4,5 Prozent der Einwohnenden der Altersgruppe. Im Kreisgebiet lag der Anteil der Beziehenden von Grundsicherung im Alter 2024 bei 4,2 Prozent, wobei der Anteil der „verdeckten Altersarmut“ auf insgesamt 10,4 Prozent geschätzt wird, also mehr als doppelt so hoch liegen dürfte.

Wohngeld bezogen 2024 im Kreisgebiet Groß-Gerau 3.430 Haushalte; hier liegt keine Zahl für die Kreisstadt vor.

² Anteil der Arbeitslosen SGB II und SGB III an allen EW von 15 bis 65 Jahren in %.

3. Personal

Der Stellenplan für die Städtische Seniorenarbeit sah 2025 4,26 Vollzeitäquivalente (VZÄ) an Stellen vor, gegenüber 2024 wurden 0,6 VZÄ gestrichen. Tatsächlich besetzt waren in beiden Jahren 3,9 VZÄ:

Im Januar 2024 trat eine Sozialarbeiterin mit 39 Wochenstunden ihren Dienst an und beendete damit den langjährigen Engpass im sozialarbeiterischen Bereich der Seniorenarbeit. Im März 2024 wurde die Stelle der stellvertretenden Amtsleiterin für das Amt SIJUS (jetzt GKS) in Vollzeit wieder besetzt, die im Stellenplan des Sozial- und Integrationsbüros abgebildet wird. Die Stelleninhaberin übernahm mit einem Stellenanteil auch die Sachgebietsleitung für die Städtische Seniorenarbeit.

Das Team im Haus Raiss bestand damit aus:

- Stellvertretende Amtsleitung SIJUS/ Sachgebietsleitung Seniorenarbeit
- Sozialarbeiterin mit 39 Wochenstunden
- Sozialarbeiterin mit 25 Wochenstunden
- Verwaltungsfachangestellte mit 39 Wochenstunden
- Verwaltungsfachangestellte mit 39 Wochenstunden
- Fahrer mit 12 Wochenstunden

4. Qualitätssicherung

Die Informationsweitergabe und die Koordination und Organisation der Arbeitsabläufe für die städtische Seniorenarbeit erfolgte im Berichtszeitraum in 14-tägig stattfindenden Teambesprechungen; die konzeptionelle Weiterentwicklung in jährlichen Klausurterminen.

Das Team der Seniorenarbeit nahm regelmäßig Supervision wahr um die Qualität der Arbeit und der Beratungen zu reflektieren und zu sichern.

Analyse der sozialen Beratungsangebote für Groß-Gerauer

Im Auftrag des Bürgermeisters und der zuständigen Dezernentin wurde 2025 die soziale Beratungslandschaft für die Bürgerinnen und Bürger der Kreisstadt Groß-Gerau überprüft.

Eine Projektgruppe aus Sachgebietsleitung und Mitarbeitenden der Sachgebiete Sozial- und Integrationsbüro, Seniorenarbeit und Jugendarbeit analysierte die Beratungsangebote von Stadt, Kreis und freien Trägern unter Berücksichtigung gesetzlicher und politischer Aufträge mit dem Ziel, Einsparpotentiale und Doppelstrukturen zu identifizieren sowie Angebote bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und Synergieeffekte zu erzielen.

Die Meilensteine des Projektes, das von April bis Juni 2025 durchgeführt wurde, waren:

- Bestandsaufnahme Soziale Beratungslandschaft, Einzugsgebiete der Anbieter
- gesetzliche und vertragliche Grundlagen, Aufträge, Netzwerkstruktur im Kreis GG
- Blick auf ausgewählte Städte im Kreis
- Auswertung und Empfehlungen, bereits erfolgte Einsparmaßnahmen
- Ergebnispräsentation (kann bei Interesse bei der Seniorenarbeit angefordert werden)

Ergebnisse in Bezug auf die Seniorenarbeit:

- keine vergleichbaren Angebote durch freie Träger und Kreis aber gutes Netz an fachlich spezialisierten Angeboten (Verweisberatung)
- Starke Nachfrage der städtischen Angebote, soziales Netz für vulnerable Gruppen
- Bedeutung von aufsuchender Beratung für die Zielgruppe der Älteren
- Synergien durch die Bestandsaufnahme und Auftragsklärung für die städtischen Angebote
- Empfehlung der Beibehaltung der Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen/ Organisationen

5. Beratung und Einzelfallhilfe

Die Absicherung von älteren, unterstützungsbedürftigen Menschen und deren Versorgung ist zentraler Bestandteil der Städtischen Seniorenarbeit. Für die Betroffenen ist es wichtig, ohne große Hürden Ansprechpartnerinnen zu finden und ein vertrauliches Gespräch führen zu können. Regelmäßige Öffnungszeiten und die Angebote im Haus Raiss erleichtern den unbürokratischen Zugang zu den Sozialarbeiterinnen im Hause.

Ein besonderer Fokus liegt bei Alleinstehenden, die nicht auf die Unterstützung von Angehörigen zurückgreifen können. Hier steht meist die Vermittlung von Leistungen im Vordergrund, die ein selbstbestimmtes Leben zuhause ermöglichen. In dem Zusammenhang geht es auch um Anträge und Formalitäten, die in höherem Alter oft als besondere Belastung empfunden werden.

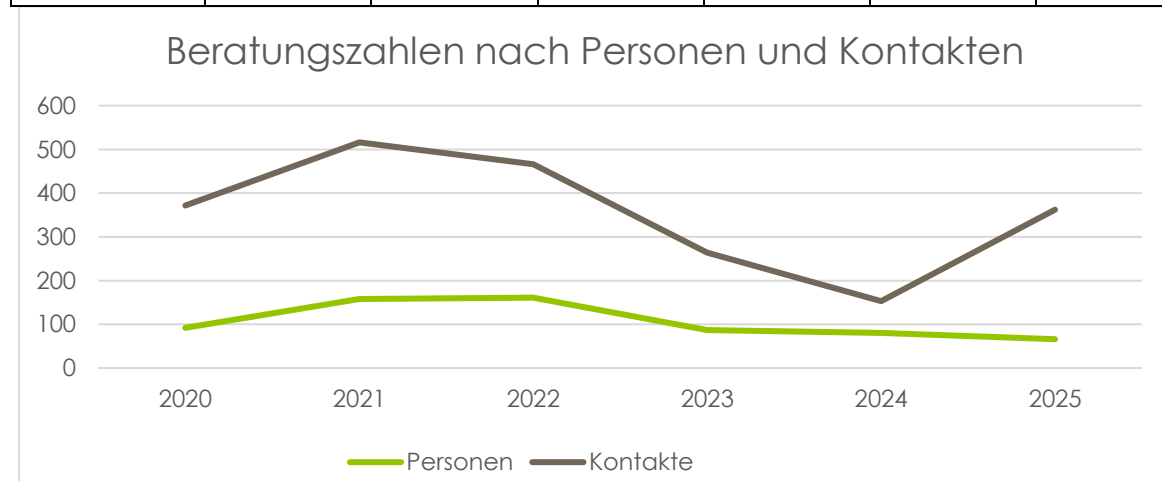
Nach wie vor werden bei Personen mit Mobilitätseinschränkung auch Hausbesuche angeboten (Im Jahr 2025 waren es 60).

Häufige Beratungsthemen in den beiden Berichtsjahren 2024 und 2025 waren:

- Hauswirtschaft und Betreuung (Alltagsunterstützende Angebote)
- Vorsorge durch Patientenverfügung und Vollmacht
- Anträge/Hilfe bei Formalitäten (Pflege, Schwerbehinderung...)
- Familiäre, psychosoziale, kognitive Situation
- Teilhabe im Alter (Soziale Kontakte, Angebote)

Die Beratungszahlen in den zurückliegenden fünf Jahren:

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Personen	92	158	161	87	80	66
Kontakte	372	516	466	264	153	362



Die schwankenden Zahlen lassen sich teilweise durch veränderte Aufgabenverteilung im Team und entsprechend der Dokumentation erklären: So erfolgt die Weitergabe von Informationen wie Kontaktdaten von Hilfeeinrichtungen, Verfahren bei Pflegeanträgen, Angebote für Soziale Kontakte und Veranstaltungen zunehmend durch die Verwaltungskräfte und fließt nicht mehr in die Beratungsdokumentation ein. Dies geschieht erst, sobald erkennbar ist, dass ein Beratungsbedarf vorliegt. Man kann davon



ausgehen, dass die reine Weitergabe von Informationen pro Jahr bei etwa 150 Gesprächen liegt.

Allerdings gibt es auch Schwankungen ohne offensichtlich Gründe. Dies trifft auch auf das Verhältnis Person/Anzahl Kontakte zu - in manchen Fällen ist nur ein klärendes Gespräch nötig, und die Betroffenen können sich „behelfen“. Bei komplexen Lagen sind über Wochen und Monate regelmäßige Hausbesuche, Telefonate und Schriftverkehr notwendig.

Stellt sich heraus, dass sich jemand auch nach umfassender Unterstützung und Anleitung nicht selbst versorgen kann und dafür auch keine Bezugspersonen infrage kommen, wird beim Amtsgericht eine gerichtliche Betreuung angeregt.

Weitere Beratungsangebote werden nicht von den Sozialarbeiterinnen der Seniorenarbeit durchgeführt, finden aber im Haus Raiss statt:

- Beratung zu Demenzerkrankungen, Alzheimer- und Demenzkrankengesellschaft Rüsselsheim e.V.
- Beratung bei Krebserkrankung, Weiterleben e.V. Darmstadt
- Trauerberatung der Wegwarte, Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst Ried e.V.

Diese drei Vereine haben feste Zeiten im Hause, die von Menschen aus Groß-Gerau kostenlos und wohnortnah genutzt werden können – eine wichtige Ergänzung des Themenspektrums.

6. Rentenanträge

In der Kreisstadt Groß-Gerau ist die Aufgabe der Rentenantragsannahme bei der Städtischen Seniorenarbeit verortet. Dies sichert vielen Einwohnenden kurze Wege, eine wichtige Unterstützung bei der Klärung und Sicherung des Lebensunterhalts sowie bei Bedarf auch die Vermittlung an weiterführende Beratungsangebote oder zu Angeboten des Haus Raiss.

Unterstützung bei der Antragstellung verschiedener Rentenarten wird rege genutzt, wie die Statistik zeigt:

Rentenart	Anträge 2023	Anträge 2024	Anträge 2025
Regelaltersrente langjährig, besond. langjährig	64	63	49
Hinterbliebenenrente	60	85	56
Vorgespräch Erwerbsminderungsrente. I	0	5	30
Erwerbsminderungsrente I	21	24	24
Erwerbsminderungsrente II	0	6	7
Dokumente nachreichen	0	0	89
Kontenklärung	25	7	7
Schwerbehindertenrente	0	0	1
Kindererziehungszeiten	0	0	4
Waisen- und Halbwaisenrente	0	7	1
Reha-Antrag	0	0	1
Beglaubigung	0	1	0
Rentenbrief/ Anschreiben	6	9	0
Insgesamt:	176	207	269

Nicht zu verwechseln ist die Unterstützung bei der Beantragung mit der Rentenberatung, die ausschließlich von der Deutschen Rentenversicherung sowie von ehrenamtlichen, speziell fortgebildeten „Versicherungsfältern“ geleistet wird.

7. Wohnberechtigungsscheine

Seit dem Jahr 2023 ist die Prüfung und Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen bei der städtischen Seniorenarbeit verortet.

Die Nachfrage entwickelte sich folgendermaßen:

Wohnberechtigungsscheine	2023	2024	2025
gestellte Anträge	188	175	199
erteilte WBS	134	127	133

8. Veranstaltungen

Eine wichtige Aufgabe der Seniorenarbeit ist die Organisation von verschiedenen Veranstaltungsformaten. Ziel ist es, soziale Kontakte zu ermöglichen, Einsamkeit vorzubeugen, neue Eindrücke zu ermöglichen, zu (geistiger und körperlicher) Aktivität anzuregen sowie bei Vorträgen für Informationen zu sorgen, die relevant sind für ein selbstbestimmtes Leben zuhause. Gleichzeitig wird hier ein Feld für vielfältiges ehrenamtliches Engagement geschaffen, das auch für die Helfenden stärkend wirkt. Autonomie wird gefördert, Kompetenzen können eingebracht werden, Partizipation findet direkt statt.

Veranstaltungen 2024	Beschreibung
04.04. bis 25.04.2024 Vortragsreihe „Gesund im Al- ter“	Im Frühjahr 2024 startete die erste Vortragsreihe in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheit der Kreisvolkshochschule. Themen waren: 04.04.2024 Bewegung im Alter 11.04.2024 Ernährung im Alter 18.04.2024 Achtsamkeit im Alter 25.04.2024 Demenzvorbeugung Alle Vorträge waren sehr gut besucht (40 bis 50 Personen)
12.07.2024 Sommerfest mit Tag der offenen Tür	Das Sommerfest mit Tag der offenen Tür war mit über 300 Gästen ein überwältigender Erfolg. Das neue Haus lockte viele Interessierte an, die Gruppenleitungen und Vereine des Hauses stellten sich und ihre Angebote im Hof und im Saal des Haus Raiss vor. Es gab eine kleine Quizrallye, Filmvorführungen über die Entstehung des Hauses sowie Führungen durch die Stockwerke. Der „musikalische Nachmittag“ und der Ukulelenkreis unterhielten die Gäste, abends trat das bekannte Duo „Bees denäwe“ auf und begeisterte das Publikum. Viel ehrenamtliche Unterstützung sorgte für das Gelingen der Veranstaltung. So organisierte die Generationenhilfe ein imposantes Kuchenbuffet, Getränke wurden von Nutzerinnen des Hauses verkauft, auch im Service waren helfende Hände tätig. Der Aufbau mit Sitzgarnituren, Zelten und Schirmen musste jedoch wegen der Schwere der Arbeit vom Bauhof übernommen werden.
27.08. und 08.10.2024 Alltagsfitnesstest	Der Alltagsfitnesstest fand aufgrund der hohen Nachfrage (beide Male um die 70 Personen) zweimal im Haus Raiss statt. Auf Anregung des Seniorenbeirates organisierte der Sportkreis Groß-Gerau (gefördert vom Landessportbund Hessen) die beiden Nachmittage, die Seniorinnen und Senioren einluden, Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht zu testen. Gleichzeitig wurde auf die vielen Sportangebote in Groß-Gerau aufmerksam gemacht, um die Motivation zu weiterer Aktivität zu nutzen.

02.09.2024 Schifffahrt	Der traditionelle Ausflug führte mit 330 Gästen mit 5 Reisebussen von Groß-Gerau nach Ingelheim. Dort ging es mit der MS Ehrenfels nach Bingen. Nach dem Landgang führte die Schifffahrt zurück nach Ingelheim und dann per Bus nach Groß-Gerau. Für die musikalische Unterhaltung sorgte DJ Günter sowie die Fidenen Ukulelen. Da der Zuschussbedarf der Fahrt groß ist, wurde aus Kostengründen im Jahr 2025 auf die beliebte Fahrt verzichtet. 
19.09. und 21.11.2024 Reihe Kultur, Be- gegnung und Ge- nuss	Im September startete die neue Reihe mit dem Land Indien. Das Konzept sieht vor, dass ehrenamtliche Köchinnen und Köche ein landestypisches Gericht zubereiten und ihr Heimatland vorstellen. Auf diese Weise soll Begegnung zwischen den Kulturen erleichtert und gefördert werden. Die Teilnehmenden (Maximal 20) zahlen einen festen Betrag, der den Ehrenamtlichen als Budget für die Lebensmittel dient. Im November wurde das Angebot mit dem Land Syrien fortgesetzt.
17.11.2024 Volkstrauertag	Das Amt SIJuS richtete für die Kreisstadt Groß-Gerau das Gedenken an die Opfer von Krieg, Gewalt und Terror nach einem neuen Konzept aus. Gestaltet wurde der Vormittag im Historischen Rathaus durch die Riedstädter Musikwerkstatt, die Pfarrerin der ev. Stadtkirchengemeinde, den Vorsitzenden des Fördervereins für Jüdische Geschichte und Kultur, den VdK, Schülerinnen der PDS, sowie den Bürgermeister. Mit rund 50 Teilnehmenden fand die Veranstaltung deutlich mehr Resonanz als in den Vorjahren. Kranzniederlegungen und Totengedenken fanden im Anschluss auch in den Stadtteilen Berkach, Dornheim und Wallerstädten statt.
12.11. bis 10.12.2024 Vortragsreihe „Selbstbestimmt im Alter“	Im Herbst ging es weiter mit der Reihe in Kooperation mit dem Fachbereich Politik und Gesellschaft der Kreisvolkshochschule. Themen waren: 12.11.2024 Vorsorgevollmacht - wer hilft mir weiter 26.11.2024 Patientenverfügung - wer hilft mir weiter? 10.12.2024 Selbstbestimmt leben - selbstbestimmt sterben Wieder waren die Vorträge sehr gut besucht (40 bis 50 Personen)
Dezember 2024 Projekt des Seni- orenbeirat „Seni- oren im Netz“	„Startklar – aller Anfang ist leicht!“ – Einstieg in die digitale Welt Insgesamt profitierten 40 Seniorinnen und Senioren in mehreren Kleingruppen durch die Grundlagenschulung für Handy und Tablet. Der Seniorenbeirat wurde bei der Umsetzung des Projektes von der Seniorenarbeit und Schülerinnen und Schülern der Prälat-Diehl-Schule unterstützt.

02.12.2024 Adventssingen	Zum zweiten Mal fand im Haus Raiss ein stimmungsvoller Nachmittag mit Feuerschale im Hof, Glühwein, Gebäck und Gesang statt. An der Organisation beteiligt war die Leiterin des Musikalischen Nachmittags, die Fidelen Ukulelen begleiteten den Gesang. Unterstützt von zwei ehrenamtlichen Helferinnen genossen rund 35 Gäste und Mitwirkende den Nachmittag.
07.12.2024 Adventsfeier für Ältere	Für die beliebte Feier in der Stadthalle wurden über 230 Karten (3.-€) verkauft. Zusätzlich nahmen Ehrengäste, Mitwirkende im Seniorenalter sowie die ehrenamtlichen Helfenden in der Halle Platz, was die Zahl der Anwesenden auf rund 270 erhöhte. Das Programm bestand aus weihnachtlicher Musik, Tanz und (gemeinsamem) Gesang, gereicht wurden Kaffee, Kuchen und Kaltgetränke. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der DRK- Sozialgruppe Wallerstädten sowie von vielen Ehrenamtlichen, die beim Auf- und Abbau halfen. Zur Abholung von Gästen aus den Stadtteilen wurden zwei Busse sowie ein Kleinbus eingesetzt.

Veranstaltungen 2025	Beschreibung
09.01.2025 Digitale Engel	Das Jahr startete mit einem Vortrag über grundlegende Begriffe zu Smartphone und Handy und erreichte 20 Personen. Die Digitalen Engel sind gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und informieren vor Ort zu verschiedenen Themen.
23.01., 20.03., 10.04., 12.06., 08.07., 25.09.2025 Reihe „Kultur, Begegnung und Genuss“	Die beliebte Reihe setzte sich mit sechs Terminen fort. Beteiligt waren die Länder Türkei, Italien (2 x), Pakistan und Syrien, im Sommer fand ein großes Fest unter dem Motto „1 Jahr Kultur, Begegnung und Genuss“ statt. Das Format ist sehr beliebt bei den Seniorinnen und Senioren, weniger leicht ist es, Personen zu finden, die für rund 20 Gäste kochen können.
28.02.2025 Fastnachtsdisco	Da im Jahr 2024 keine Seniorensitzung in der Stadthalle stattfinden konnte, überlegte sich die Seniorenarbeit ein neues Konzept, um eine kostendeckende, kleinere Veranstaltung durchführen zu können. Die Fastnachtsdisco wurde geboren – hier stand weniger das Sitzen und Zuhören, sondern eher die Bewegung mit Tanzen, Schunkeln und Mitsingen im Vordergrund. Eine Kostüm-prämierung rundete das Programm ab, die Stimmung der rund 40 Gäste war ausgelassen. Die Kreppel wurden von der Bäckerei Darmstädter gespendet, DJ und Büttendrednerin sowie viele helfende Hände waren ehrenamtlich im Einsatz. 

08.04.2025 Vortragsreihe „Gesund im Al- ter“ Kooperation KVHS	Aus Gründen der vorläufigen Haushaltsführung wurde die geplante Reihe reduziert, da Honorare für die Referenten angefallen wären. Glücklicherweise konnte für das Thema „Gesund schlafen im Alter“ die Fachärztin für Neurologie im Fachbereich Gesundheit bei der Kreisverwaltung Groß-Gerau gewonnen werden, wodurch keine Kosten anfielen. Die Resonanz war mit 60 Anmeldungen erfreulich.
27.04. und 25.09. 2025 Vernissage und Ausstellungen	Die erste Ausstellung eröffnete die hauseigene Kreativgruppe im April 2025, begleitet von viel Interesse und Lob für die gelungen, vielseitigen Kunstwerke, die bis September das Haus bunter machten. Die im Haus bereits angebrachten Galerieschienen bewährten sich bestens für diesen Zweck. Die zweite Vernissage fand im Rahmen der Interkulturellen Wochen mit einem Syrischen Künstler statt, dem es gelang, mit Steinkollagen Themen wie Flucht, Gemeinschaft und Hoffnung aufzugreifen.
08.05.2025 Projekt „Mein Le- bensraum“	Die Seniorenarbeit beteiligte sich mit einer Stellwand am Projekt „mein Lebensraum“. Auf einer Karte (Stadtplan Groß-Gerau) wurden nach dem Motto „Was ist schön/Was könnte besser sein“ Orte verzeichnet, die aus Sicht der beteiligten Senioren und Seniorinnen zu ihrem Wohlbefinden beitragen oder verbesserungswürdig sind.
20.08.2025 Sommerfest	2025 wurde das Sommersfest aufgrund der zugespitzten Haushaltslage etwas kleiner und vor allem kostendeckend konzipiert. Mit dem Motto „Gemeinsam geht's“ wurden die Nutzer und Nutzerinnen des Hauses wieder aktiviert, Angebote für die Gäste zu organisieren. So wurden ein Kreativtisch zum Bemalen von Steinen, ein Hutflohmarkt und eine Tischtennisplatte aufgebaut, es gab ein Bingo-Quiz und Infostände wurden aufgebaut. Außerdem wurden die Gäste mit Gesang, Ukulelenklängen und Discomusik unterhalten, zu der auch rege getanzt wurde.  Das Catering übernahm wie im Vorjahr die Firma Mirogh, und die Generationenhilfe organisierte wieder das Kuchenbuffet (und trat den Erlös an die Seniorenarbeit ab). Getränkeverkauf, Service und Deko wurden von Ehrenamtlichen übernommen. Geschätzt waren etwa 200 Gäste vor Ort, die sich erfreut über die sommerlich-leichte Stimmung zeigten und sich lebhaft an allen Angeboten beteiligten.

	Ein großes Problem war der aufwändige Transport und der Auf- und Abbau von Sitzgarnituren, Zelten und Schirmen. Um Kosten (Bauhof) zu vermeiden, wurde die Aufgabe auf andere Mitarbeitende übertragen. Dies, zusammen mit der Koordinierung (Ausleihen, Fahrzeuge und Arbeitszeiten) war körperlich und logistisch überfordernd.
21.10.2025 Trickbetrug und Trickdiebstahl	25 Teilnehmende besuchten den Vortrag der Polizeihauptmeisterin aus Groß-Gerau. Das Thema ist ein Dauerbrenner, da immer wieder neue Tricks auftauchen und Seniorinnen und Senioren für die emotionale Komponente sensibilisiert werden müssen, die sie unvorsichtig werden lässt.
3.11.2025 Brandschutz für Ältere	Eine kleine Gruppe von knapp 10 Personen nahm den Vortrag der Leiterin der Brandschutzerzieherin der Feuerwehr Groß-Gerau wahr und ließ sich über Gefahrenprävention im Haushalt informieren.
16.11.2025 Volkstrauertag	Wie im Vorjahr wurde wieder eine gut besuchte Gedenkveranstaltung im Historischen Rathaus organisiert. Unter Mitwirkung der Riedstädter Musikwerkstadt, der Pfarrerin der ev. Stadtkirchengemeinde, des Vorsitzenden des Fördervereins für Jüdische Geschichte und Kultur, des VdK, einer Schülergruppe der PDS, sowie dem Bürgermeister wurde den Opfern von Krieg und Gewalt gedacht. Im Anschluss erfolgten Kranzniederlegungen auch in den Stadtteilen Berkach, Dornheim und Wallerstädten.
01.12.2025 Adventssingen	Wie im Vorjahr ein stimmungsvoller Nachmittag mit Feuerschale im Haus und im Hof, Glühwein, Gebäck und Gesang, maßgeblich beteiligt waren der Musikalische Nachmittag und die Fidelity Ukulelen. Unterstützt von zwei ehrenamtlichen Helferinnen genossen rund 40 Gäste und Mitwirkende den Nachmittag. 
03.12.2025 Adventsfeier für Ältere	In diesem Jahr wurden rund 200 Karten verkauft, mit Ehrengästen, Mitwirkenden und Helfenden stieg die Zahl derer, die in der Halle Platz nahmen, auf 275. Das Programm bestand aus weihnachtlicher Musik, Tanz und (gemeinsamem) Gesang, gereicht wurden Kaffee, Kuchen und Kaltgetränke. Unterstützt wurde die Veranstaltung erneut von der DRK-Sozialgruppe Wallerstädten sowie von vielen Ehrenamtlichen, die beim Auf- und Abbau halfen. Aus finanziellen Gründen wurde auf den Einsatz der beiden Busse verzichtet, um die Gäste aus den Stadtteilen abholen. Am Marktplatz stand ein Kleinbus bereit, um Personen mit Mobilitätseinschränkung von den ankommenden Linienbussen zur Stadthalle zu fahren.



9. Gruppenangebote

Eine weitere Aufgabe der Städtischen Seniorenarbeit ist es, Gruppen/Seniorentreffs anzubieten. Die Möglichkeit, sich regelmäßig treffen zu können, ist ein häufig unterschätzter Aspekt von seelischer Gesundheit und Lebensqualität im Alter. Was sich hinter den verschiedenen Formaten verbirgt, ist die Erfahrung von Zugehörigkeit, Austausch, Gesehen/Gehört werden, Beteiligung, Unterstützung, Vernetzung, Wertschätzung und vieles mehr. In der Regel werden dafür ehrenamtliche Gruppenleitungen eingesetzt.

Eine Ausnahme ist der **Ü-60 Treff**, der von einer Sozialarbeiterin geleitet wird. Er wurde am 12. April 2024 ins Leben gerufen und findet seitdem 3 – 4-mal pro Monat statt. Der Treff ist ein offenes Angebot – das heißt, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr kann man ohne Anmeldung kommen und gehen, es gibt kein Programm, der Schwerpunkt liegt auf Gesprächen bei Kaffee und Kuchen - es sei denn, die Anwesenden schlagen etwas vor, wie z.B. das Oktoberfest im Jahr 2025 mit Weißwürstchen und Musik. Die Teilnehmezahl schwankt, liegt aber im Schnitt bei 10 bis 15 Personen.

Die meisten Gruppen treffen sich im Haus Raiss (siehe Punkt „Haus Raiss“), einige auch in den Stadtteilen, wie der Seniorenkreis Berkach-Esch und der Seniorenkreis Nord.

Der **Seniorenkreis Berkach-Esch** trifft sich in der Seniorenwohnanlage Haus Alba und ist offen für die Stadtteile Berkach und Auf Esch, wird aber überwiegend von denjenigen genutzt, die in den Seniorenwohnanlagen „Haus Alba“ und „Haus Wildenborch“ leben. Die Treffen finden zweimal im Monat mit 20 bis 25 Gästen statt, es gibt ein Team von vier ehrenamtlichen Frauen, die das Programm und Durchführung organisieren. Dies geschieht in enger Anbindung an die Seniorenarbeit.

Der **Seniorenkreis Nord** ist eine kleine Besonderheit – hier treffen sich die Teilnehmenden einmal im Monat in der Kita Springberg, von der sie sehr engagiert unterstützt werden. Diese Kooperation kam durch das Familienzentrum zustande und besteht seit Mai 2023, hier engagiert sich eine ehrenamtliche Gruppenleitung. Räumlich bedingt ist diese Gruppe etwas kleiner (8-10 Teilnehmende).

Die **Wassergymnastik für Frauen** findet im Hallenbad auf Esch statt und umfasst aufgrund der hohen Nachfrage zwei Gruppen, die sich im 14-tägigen Rhythmus treffen. In den Stadtteilen gibt es auch Seniorenangebote, die nicht städtisch sind, sondern eigenständig agieren. Dazu gehören der Seniorenkreis Dornheim und der Sonntags-treff Berkach (Träger ist hier Dorfgemeinschaft Berkach e.V.) oder der Babbelkreis in Wallerstädten (Ev. Kirchengemeinde).

Zum Selbstverständnis der Seniorenarbeit gehört es, auch eigenständige Seniorenkreise zu unterstützen. Dies geschieht zum Beispiel durch regelmäßige Fahrdienste, Einladungen zur Arbeitsgemeinschaft der Seniorenkreisleitungen, Zuschüsse und natürlich durch die Überlassung von Räumlichkeiten im Haus Raiss.

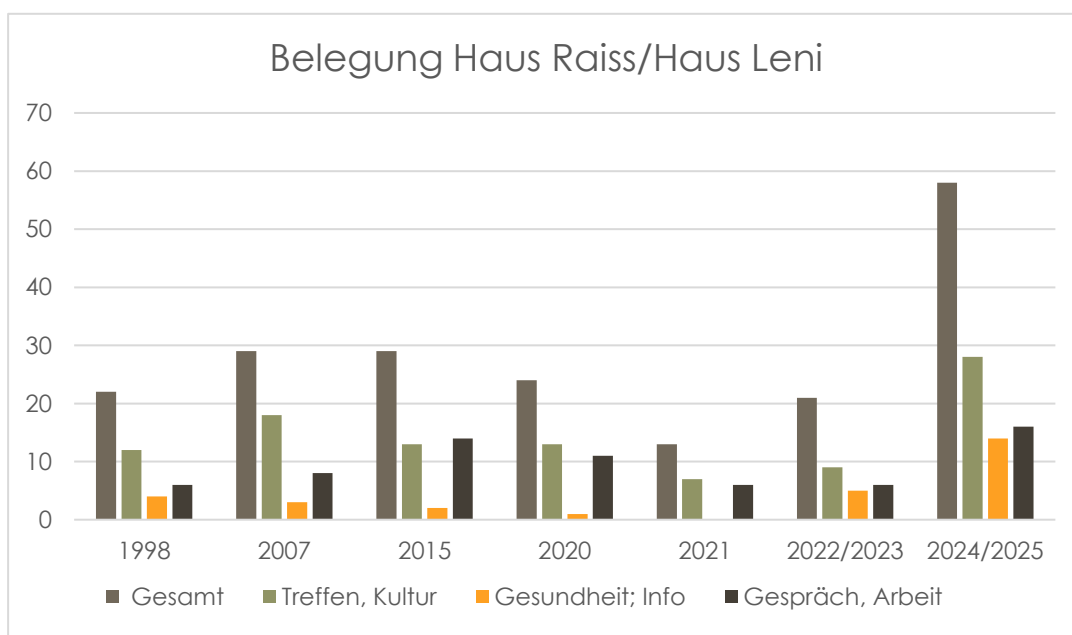
10. Das Haus Raiss

Das Haus Raiss bietet seit der Eröffnung im September 2023 eine immer bunter werdende Palette an Angeboten. Erfreulich ist, dass es hier auch Dynamik gibt. So hat sich der „Stammtisch für Alleinlebende“ mittlerweile vom Haus „emanzipiert“ und trifft sich in Eigenregie weiter. Hier war lediglich eine anfängliche Unterstützung nötig. Dafür kommen immer wieder neue Anfragen dazu – so hat sich Ende 2025 eine Doppelkopfrunde gebildet. Es hat sich herumgesprochen, dass man im Haus verschiedene Ideen umsetzen kann und dafür Raum und Unterstützung bekommt. Als Leitfaden für die Raumvergabe dient die 2023 verabschiedete Konzeption - das Haus soll kostenfrei Gruppierungen offenstehen, die soziale Kontakte fördern, körperliche und geistige Mobilität und Gesundheit fördern, kreative und kulturelle Betätigung fördern, generationenübergreifend sind, demokratische Mitwirkung fördern, ehrenamtliche Betätigung fördern, Inklusion und Integration fördern, Selbsthilfe, Aktivität und Gemeinschaftssinn sowie digitale Fähigkeiten fördern. Mittlerweile sind die Räume zu den Stoßzeiten (an den Wochentagen vormittags und nachmittags) gut ausgelastet. Die beiden kleineren Räume (zum Hof hin) werden überwiegend für die Angebote genutzt, bei denen Tische und Stühle benötigt werden und die Gruppengröße nicht über 20 Personen geht.

Der große Saal (zur Straße hin) wird zur Bewegung genutzt (Yoga, Gymnastik) und für Angebote, die einen größeren Teilnahmekreis haben, wie Vorträge, Ukulelenkreis, Netzwerktreffen.

Einziger Wermutstropfen: Manche Gruppen wünschen sich, dass Tische und Stühle für sie gestellt und abgebaut werden. Dies ist nachvollziehbar, aber nicht umsetzbar, da hierfür kein Personal vorhanden ist.

Insgesamt ist die Auslastung des Hauses sehr erfreulich, benötigt aber auch wesentlich mehr personelle Ressourcen in der Verwaltung und der sozialpädagogischen Begleitung. Der Zeitbedarf für Raumbelegung, Nutzungsvertrag, Schlüsselübergabe und auch Begleitung und Unterstützung der Gruppen hat enorm zugenommen. Die Entwicklung der Raumbelegung im Haus Raiss (bzw. von September 2019 bis August 2023 im Haus Leni) zeigt das folgende Diagramm:





Die Raumbellegung in Zahlen:

Jahr	Raumbellegungen gesamt
1998	22
2007	29
2015	29
2020	24
2021	13
2022/2023	21
2024/2025	58

In den beiden Berichtsjahren 2024/2025 haben sich 58 Gruppierungen im Haus Raiss getroffen. Davon liegen 27 in der Verantwortung der Seniorenarbeit, 31 sind eigenständig:

Haus Raiss	Verantwortlich: Seniorenarbeit (27)
1 x wöchentlich	Fidele Ukulelen
1 x wöchentlich	Gymnastik 1
1 x wöchentlich	Gymnastik 2
1 x wöchentlich	Yoga 1 (Koop KVHS)
1 x wöchentlich	Yoga 2 (Koop KVHS)
1 x wöchentlich	Kreativgruppe
1 x wöchentlich	Ü 60 Treff
1 x wöchentlich	Doppelkopfrunde
1 x monatlich	Sonntagstreff
1 x monatlich	Musikalischer Nachmittag
1 x monatlich	Stadtgeschichten
1 x monatlich	Stammtisch für Alleinstehende
mehrmals jährlich	Ukulelenkurse: 6 Workshops
mehrmals jährlich	Gedächtnistraining (2024-5 Kurse à 10 Personen, 2025 2 Kurse à 10 Personen)
mehrmals jährlich	Kulturelle Begegnung
mehrmals jährlich	Selbstverteidigungs Kurs (Koop KVHS)
mehrmals jährlich	Achtsamkeit-Kurs (Koop KVHS)
mehrmals jährlich	Vorträge: Gesunder Schlaf im Alter, Brandschutz, Trickbetrug, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Selbstbestimmt sterben
mehrmals jährlich	Austauschtreffen Besuchskreis
1-2 x jährlich	Netzwerk Altenhilfe Groß-Gerau
1-2 x jährlich	Planungstreffen Sonntagstreff
1-2 x jährlich	Digitale Engel
1-2 x jährlich	AG Seniorenkreisleitungen
1-2 x jährlich	Aktionstag Alltags-Fitnesstest (Koop Sportkreis)
1 jährlich	Adventssingen
1 jährlich	Fastnachtsdisco
1 jährlich	Sommerfest



Haus Raiss	Verantwortlich: Andere (31)
1 x wöchentlich	Bingorunde
1 x wöchentlich	Skatrunde (Seniorenbeirat)
2 x monatlich	Rommérunde
1 x monatlich	Digital im Alter (Seniorenbeirat/Generationenhilfe)
1 x monatlich	Omas gegen Rechts
1 x monatlich	Stammtisch Generationenhilfe
1 x monatlich	Flinke Nadeln Generationenhilfe
1 x monatlich	Origami Generationenhilfe
1 x monatlich	Spieleabend Generationenhilfe
1 x monatlich	English just for fun Generationenhilfe
1 x monatlich	Sitzungen Vorstand Generationenhilfe
1 x monatlich	Sitzungen Seniorenbeirat
1 x monatlich	SPD- AG 60 plus
1 x monatlich	Gesprächskreis für Angehörige Alzheimer Gesellschaft
1 x monatlich	Familienentlastender Dienst Alzheimer Gesellschaft
1 x monatlich	Parkinson- Selbsthilfe
1 x monatlich	Diabetiker- Selbsthilfe
mehrmals jährlich	Kreuzbund- Selbsthilfe
1-2 x jährlich	Senioren im Netz (Seniorenbeirat)
1 x jährlich	Vortrag Energieabrechnungen verstehen (Seniorenbeirat)
1 x jährlich	Weihnachtsbackaktion (Seniorenbeirat)
1 x jährlich	Mitgliederversammlung Generationenhilfe
1 x jährlich	Naturfreunde
1 x jährlich	Odenwaldclub
1-2 x jährlich	Handharmonikaspielring
1-2 x jährlich	Landfrauenverein
1-2 x jährlich	Hospizstiftung
1-2 x jährlich	DLRG
1-2 x jährlich	VdK
1-2 x jährlich	Vernissagen
1 x jährlich	Verdi-Senioren

11. Fahrdienste

Seit Oktober 2022 ist ein Fahrer mit 12 Wochenstunden fest bei der Stadt Groß-Gerau angestellt. Diese Zeit wird überwiegend genutzt, um Seniorinnen und Senioren mit Einschränkungen in der Mobilität zu verschiedenen Gruppen und Veranstaltungen zu fahren und so Teilhabe im Alter zu gewährleisten. Die hochaltrige Menschen, die zu den „klassischen Seniorenkreisen“ kommen, sind auf diesen Dienst angewiesen. Regelmäßige Fahrdienste werden geleistet für:

- Seniorenkreis Dornheim
- Rommerrunde
- Bingo runde
- Musikalischer Nachmittag
- Sonntagstreff

Dazu kommen Fahrdienste für Veranstaltungen wie Fastnachtsdisco, Sommerfest, Schifffahrt, Adventssingen und Adventsfeier.

Pro Jahr sind dies etwa 125 Fahrten, die mit dem städtischen Kleinbus absolviert werden.

Je nach Zeitkontingent bestuhlt der Fahrer die Räume auch für größere Veranstaltungen oder übernimmt kleinere Reparaturen, Besorgungen und Botengänge zum Stadthaus.

12. Besuchskreis

Der Besuchskreis existiert seit 2006 und umfasst aktuell eine kleine Gruppe Ehrenamtlicher, die Seniorinnen und Senioren zuhause besuchen und unterstützen. Eine aktive Ehrenamtliche hat sich in den „Ruhestand“ verabschiedet, ein neuer Ehrenamtlicher kam 2024 hinzu. Aktiv im Dienst waren 2025 fünf von sechs Personen.

In der Regel geht es um Gespräche und Kontakt, gemeinsame Spaziergänge und kleine Hilfeleistungen. Je nach Lebenssituation können auch andere Formen der Unterstützung vereinbart werden, wie Hilfe bei Formalitäten, Arztbesuche, Einkäufe. Die älteste besuchte Dame wurde im Jahr 2025 100 Jahre alt. Als Faustregel gilt, dass man als Ehrenamtliche Kraft etwa zwei Stunden pro Woche für die Besuche einplanen sollte.

Alle 3 Monate findet ein Austauschtreffen der Ehrenamtlichen statt, das von einer Sozialarbeiterin geleitet wird. Diese Form der gegenseitigen Unterstützung ist wichtig, da die meist langjährigen Besuchsbeziehungen nicht immer reibungslos verlaufen. Häufig entstehen Belastungen aufgrund zunehmenden Alters und damit einhergehend der Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Senioren und Seniorinnen. In dem Zusammenhang ist es auch wichtig, dass die Ehrenamtlichen sich darauf verlassen können, im Krisenfall eine Ansprechpartnerin zu haben. Häufig kommt es zu Anfragen, die nachvollziehbare Bedarfe skizzieren (z.B. Fahrdienste zu Fachärzten), aber ehrenamtlich nicht zu leisten sind. Eine größer angelegte „Werbeaktion“ für neue Ehrenamtliche wäre wünschenswert, scheiterte jedoch bislang an den personellen Ressourcen.

13. Ehrenamt

Die Angebote der Städtischen Seniorenarbeit basieren auf der Einbindung von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Eingesetzt werden diese in folgenden Bereichen:

- Leitung von Seniorenkreisen (Organisation und Durchführung)
- Unterstützung bei Veranstaltungen (Aufbau, Deko, Verkauf)
- Fahrer (als Ergänzung)
- Besuchskreis (Besuche und Unterstützung zuhause)

2025 waren etwa 25 Personen regelmäßig (als Gruppenleitung oder im Besuchskreis) aktiv. Im Einsatz bei Veranstaltungen gab es 33 Einsätze, wobei es hier auch Überschneidungen gibt.

Unter Förderung des Ehrenamtes versteht die Seniorenarbeit, Personen aktiv anzusprechen und Interessierte so zu beraten, dass eine geeignete Tätigkeit gefunden wird, die möglichst auf Dauer ausgelegt ist und so für alle Beteiligten ein Gewinn entsteht. Es geht darum, sinnvolle Betätigung zu ermöglichen, die dem Bedarf derer entsprechen, die sich engagieren wollen. Dies sind in der Regel Personen, die nicht mehr im Erwerbsleben stehen, aber körperlich und geistig fit sind und mit ihren Fähigkeiten und ihrer Zeit etwas für Seniorinnen und Senioren tun wollen.

In der Folge ist es wichtig, je nach Aufgabe auch eine verlässliche Begleitung anzubieten. Bei der Hilfe bei Veranstaltungen kann das kurzfristig vor Ort geschehen, bei anspruchsvolleren Tätigkeiten wie der Leitung von Seniorengruppen oder im Besuchskreis sind regelmäßige Austausch- und Planungstreffen sowie Gespräche nach Bedarf erforderlich.

Eine wichtige Rolle spielt dabei, die ehrenamtliche Tätigkeit wertzuschätzen (fast alle Angebote der Seniorenarbeit funktionieren nur durch die Einbindung Ehrenamtlicher) und diese Menschen entsprechend zu würdigen. Dies geschieht zum einen durch Begegnung auf Augenhöhe und durch Ermöglichung/Unterstützung von Ideen (= Beteiligung), aber auch mit einem kleinen Dankeschön (Blumen, Pralinen, Dekoartikel) am Jahresende. Diese kleine Geste hat eine große Wirkung und ist wichtig für den Erhalt des Engagements.

Darüber hinaus versteht sich die Städtische Seniorenarbeit auch als Unterstützung für diejenigen, die ehrenamtlich eine Aufgabe im Seniorenbereich ausüben, aber keinem Träger zugehörig sind.



14. Beteiligung

Aus Sicht der Seniorenarbeit ist die Beteiligung älterer Menschen unabdingbar, gerade, wenn es um Überlegungen geht, die über die bedarfsgerechte Gestaltung von Wohn-, Lebens- und Sozialräumen für Ältere entscheiden.

Die Beteiligung der älteren Bürgerinnen und Bürger erfolgt in den politischen Gremien, im Seniorenbeirat und auch in der täglichen Begegnung im Haus Raiss. Viele Mitglieder des Stadtparlamentes bringen erfahrungs- und altersbedingt eine Expertise für diese Fragen mit. Auch die sehr gute Nutzung und offene Kommunikation im Haus Raiss bringt viele Rückmeldungen über ganz unterschiedliche Bedarfe. Hier gibt es reichlich Feedback von Gruppenleitungen, Teilnehmerinnen, Beratungsklientel und Netzwerkpartnern.

Allerdings ist zu bedenken, dass sich viele der berechtigten Anliegen auf Zusammenhänge beziehen, die kommunal kaum bzw. nicht kurzfristig zu steuern sind. Dazu gehört eine gute und bezahlbare Pflege (ambulant und stationär) sowie Haus- und Fachärztliche Versorgung, barrierearmer und bezahlbarer Wohnraum für Ältere, und die Beibehaltung analoger Möglichkeiten (Banking, Arzttermine) für die vielen Gruppen, die mit der Digitalisierung überfordert sind (und zwar auch dann, wenn es Unterstützungsangebote gibt).

15. Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat der Kreisstadt Groß-Gerau hat 2024 und bis zum Juni 2025 in den Räumen des Haus Raiss seine Sitzungen und Sprechstunden abgehalten. Im Juni 2025 hat der Seniorenbeirat sich aufgelöst. Die Wahl eines neuen Seniorenbeirates für die Kreisstadt Groß-Gerau wird organisiert sobald die Voraussetzungen dafür vorliegen, wie die Beschlussfassung der Gremien über eine Satzung.

„Startklar – aller Anfang ist leicht!“ – Einstieg in die digitale Welt

2024 fand ein Kooperationsprojekt der städtischen Seniorenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt im Rahmen des Förderprogramm „Senioren im Netz“ des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege statt. Gemeinsam wurde ein Konzept entwickelt und ein Förderantrag gestellt.

Das Projekt „Startklar“ hatte zum Ziel, die Groß-Gerauer Seniorinnen und Senioren bei der Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben zu unterstützen und ein selbstbestimmtes Leben im Alter. Das Ziel, Personen bei ihren ersten Schritten mit Smartphone und Tablet zu unterstützen, Unsicherheiten abzubauen und zu eigenständigem Lernen zu ermutigen, wurde für die Teilnehmenden vollumfänglich erreicht.

Durch die Kooperation mit der Prälat-Diehl-Schule und deren Schülerinnen und Schülern der Oberstufe konnte das Projekt „Startklar“ zu einem generationenübergreifenden Projekt entwickelt werden. Die Schülerinnen und Schüler wurden zu Lehrenden und die ca. 40 teilnehmenden Seniorinnen und Senioren zu Lernenden; dieser Wechsel der Perspektive wurde von allen Beteiligten als sehr bereichernd geschildert.

Eine direkte Fortführung des Projektes ist nicht möglich, da der Kreisstadt Groß-Gerau die finanziellen Mittel fehlen. Es gibt jedoch gemeinsame Überlegungen mit dem Seniorenbeirat, ein Paket an kleineren Maßnahmen zu schnüren, dass weitgehend kostendeckend umgesetzt werden kann. Dabei werden die angeschafften Geräte und die Materialien der Hessischen Landesprojekte wichtige Bausteine sein.

16. Netzwerke

Die Städtische Seniorenarbeit lädt traditionell zu zwei Netzwerken ein: Dem „Netzwerk Altenhilfe der Stadt Groß-Gerau“ und der „AG Seniorenkreisleitungen“.

Um die Entwicklung im Haus Raiss zu koordinieren und die Nutzergruppen zu unterstützen wurde 2024 erstmalig zu einem „Nutzertreffen Haus Raiss“ eingeladen.

Das Netzwerk Altenhilfe traf sich in den beiden Berichtsjahren dreimal. Themen waren die Vorstellung der Städtischen Seniorenarbeit mit Rundgang durchs neue Haus Raiss, die Vorstellung des Pflegestützpunktes und Altersbilder und Auswirkungen auf Bildungsangebote für Ältere.

Neben den Vertreterinnen und Vertretern von Stadt und Seniorenarbeit nehmen regelmäßig teil: Sozialdienste der Alten- und Pflegeheime, Ambulante Pflegedienste, Alzheimer- und Demenzkrankengesellschaft Rüsselsheim, Betreuungsbehörde, Gemeindepflegerinnen des Kreises, Generationenhilfe, Hospiz- und Palliativdienst Wegwarte, Palliativ-Care-Team „Leuchtturm“, Italienische Katholische Mission, Pflegestützpunkt, Seniorenbeirat, Altenhilfeplanung der Kreises, Sozialberatung des Kreises, Wohnungsanpassungsberatungsstelle, Sozialpsychiatrischer Dienst, VDK Groß-Gerau und Dornheim, Vitos/PIKSL- Büro, Kreisvolkshochschule, Dazu kommen je nach Thema weitere Einrichtungen.

Ziel ist es, für die Akteure der Altenhilfe in der Kreisstadt einen Austausch zu organisieren, um sich kennenzulernen, aktuelle Entwicklungen zu besprechen, Bedarfe zu formulieren und letztlich die Zusammenarbeit untereinander - im Sinne der betroffenen Seniorinnen und Senioren - zu erleichtern.

Folgende Bedarfe und Problemlagen wurden angesprochen:

- Zu knappe Ressourcen in der Pflege, sowohl ambulant als auch stationär
- zu wenig Plätze bei der Kurzzeitpflege
- zu wenig barrierearmer Wohnraum, der bezahlbar ist
- hohe Arbeitslast durch unbesetzte Stellen in nahezu allen Bereichen
- Schwierigkeiten bei der Akquise von jüngeren Ehrenamtlichen unter 60 Jahren
- Schwierigkeiten bei der haus- und fachärztlichen Versorgung sowie der Terminvereinbarung.

Die AG Seniorenkreisleitungen traf sich im Berichtszeitraum einmal. Auch hier geht es um das gegenseitige Kennenlernen und den Austausch von Erfahrungen und Informationen. Eingeladen werden alle Gruppenleitungen, bei denen schwerpunktmäßig ältere Menschen teilnehmen. Hierzu gehören: Seniorenkreise Groß-Gerau, Auf Esch, Nord und Dornheim, Sonntagstreff Berkach, Sonntagstreff Groß-Gerau, Musikalischer Nachmittag, Seniorengymnastik, Wassergymnastik, Generationenhilfe, VHS- Studienrunde, Italienische Mission, Fidele Ukulelen, Kreativgruppe, Landfrauen, Babbelkreis Ev. Kirchengemeinde Wallerstädten, Rommérunde, Omas gegen Rechts, Ag 60+, Skatrunde und viele mehr.

Die Nutzergruppen des Haus Raiss trafen sich zur Vorbereitung des gemeinsamen Sommerfestes 2024 zum ersten Mal. Die Runde kommt nach Bedarf etwa ein bis zweimal jährlich zusammen. Schwerpunktthema ist die Hausgemeinschaft – auch hier soll Gelegenheit zum Zusammenwachsen und zur gegenseitigen Unterstützung gegeben werden. Außerdem ist hier Raum für organisatorische Fragen und Abläufe, die die

Eingangstür (automatische Öffnungszeiten), die Küchennutzung, Stauraum, Raumreservierungen, Stellpläne von Tischen und Stühlen und ähnliches betrifft.

Als **Teilnehmerin** war die **Städtische Seniorenarbeit** in folgenden **Gremien** aktiv:

- AG Beratungs- und Koordinationsstellen für Ältere (organisiert von der Altenhilfe des Kreises)
- Netzwerk Demenz
- Künftig ist die Teilnahme am Altenhilfebeirat des Kreises Groß-Gerau vorgesehen.



17. Stadtteile

Die städtische Seniorenarbeit hat ihren Sitz und eine Vielzahl von Angeboten im Haus Raiss. Darüber hinaus werden Seniorenkreise in verschiedenen Stadtteilen angeboten und unterstützt.

Die Bedarfsermittlung zu den Stadtteilen erfolgt über die Netzwerke.

Weiterhin werden Hausbesuche durch die Sozialarbeiterinnen durchgeführt und ein ehrenamtlicher Besuchskreis angeboten.

Gerne hätte die Seniorenarbeit die Stadtteilarbeit weiter ausgebaut. Die Stelle der Gemeindepflege, die für die Aufgabe vorgesehen war, konnte jedoch nicht besetzt werden, so dass hier keine neuen Angebote aufgebaut werden konnten. Der Status quo (Zwei Seniorenkreise in städtischer Verantwortung) wurde allerdings gehalten. Dennoch bleiben die Stadtteile und Angebote wie Nachbarschaftshilfen auf der Agenda der Seniorenarbeit.

18. Öffentlichkeitsarbeit

Zum Verständnis der Seniorenarbeit gehört es, die Angebote nicht nur für diejenigen bereitzuhalten, die ohnehin im Haus Raiss ein- und ausgehen. Es fließen regelmäßig Überlegungen in die Frage, wie man „neue Leute“ gewinnen kann, und zwar insbesondere solche, die über wenig soziale Kontakte verfügen oder sich aus anderen Gründen schwertun, „raus zu gehen“.

Hier kommt zum einen die gute Vernetzung der Seniorenarbeit zum Tragen – verschiedene Einrichtungen wie Pflegestützpunkt, Vitos und Sozialpsychiatrischer Dienst kennen die Arbeit der Stadt und empfehlen die Angebote weiter.

Zum anderen gibt es die Halbjahresbroschüre auch nach wie vor in analoger Version und die kann gut weitergereicht werden, z.B im Rahmen einer Rentenantragsannahme, Beratung oder von Besuchenden untereinander.

Ein wichtiger Pfeiler ist auch die Pressearbeit – viele Anmeldungen kommen nach Veröffentlichungen in den Printmedien. Zunehmend von Bedeutung sind Facebook und Soziale Medien. Hier sind vorwiegend die jüngeren Seniorinnen und Senioren aktiv.

19. Ausblick 2026

Nachdem die Amtsleitung SIJuS 2025 kommissarisch durch die Stellvertretung wahrgenommen wurde, wurde zum 01.01.2026 das Amt für Gesellschaft, Kultur und Soziales gebildet als Zusammenschluss der bisherigen Ämter Soziales, Integration, Jugend und Senioren (SIJuS) und Sport, Kultur und Vereine (SKV). Die Amtsleitung obliegt dem bisherigen Leiter des Amtes SKV.

Die 2025 getroffene Magistratsentscheidung, die Räume des Sozial- und Integrationsbüros am Sandböhl zum April 2026 zu kündigen, wurde umgesetzt und die Mitarbeitenden sind im Februar 2026 in das Haus Raiss in der Frankfurter Straße umgezogen. Dies führt zu erschwerten Bedingungen in der Sozialberatung aber auch zu neuen Chancen für die Weiterentwicklung des Haus Raiss zu einem Haus der Begegnung für alle Groß-Gerauer Einwohnende. Ziel ist, den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft in Groß-Gerau zu stärken und ein gutes Miteinander von Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft zu fördern.

Konzeptionell wird dies zu einer Öffnung des Hauses führen, Menschen verschiedener Kulturen und Generationen werden ein- und ausgehen und Beratungsangebote in Anspruch nehmen. Der Separierung Älterer wird entgegengewirkt und neue Erfahrungen und Begegnungen werden ermöglicht. Gelingen könnte dies durch gemeinsame Veranstaltungen und Projekte von Seniorenarbeit und Sozial- und Integrationsbüro. Wichtig bleibt, die Weiterentwicklung aufmerksam zu begleiten. Die Angebote für die Seniorinnen und Senioren werden dabei unverändert fortgeführt.

Die Haushaltssituation der Kreisstadt Groß-Gerau zwingt alle Bereiche weiterhin, neue Wege zu gehen und eine möglichst hohe Kostendeckung bei den Angeboten zu erreichen.

In Zeiten angespannter kommunaler Haushalte geraten soziale Leistungen besonders in den Fokus kritischer Prüfung. Zugleich bleibt ihr Beitrag zum Gemeinwohl unverzichtbar, sodass ein sensibles Spannungsfeld zwischen Sparzwang und gesellschaftlicher Verantwortung entsteht.